

Max Dauthendey (1867-1918)

Bombay

Der Dampfer schnaubte laut mit seiner Pfeife, dann ging's wie Todessteife um das Schiff,
Es hat die Anker eingehaut und es entschlief.

Bombay lag dort am Kai, breit, langgestreckt, mit großen, steinernen Hotelpalästen
Und festen Hafengebäuden, von Schornsteinrauch und Sonnenebel zugedeckt;

5 Und alle Fenster schauten glatt, als kröchen ihre Häuser platt vorm Mammon auch in Indien auf dem Bauch.

Ich mußte an die Flaschen unten beim Schiffsbarbier im Laden denken,

Man konnte vor dem Rauchpfehl hier sich in Gedanken hin gleich nach Liverpool versenken.

Und Indien, dieses schöne Wort, es schmerzte mich. Ich wollte von den Steinkasernen wieder fort;

10 Doch eine Dampfbarkasse brachte mich ans Land, wo ich dann Indien auf der Straße, und Kopf an Kopf an den
granitnen Landungsmauern, wiederfand.

(122 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/geflerde/chap056.html>